

Bürgerräte als Förderprojekt

Projektskizze für potenzielle Partnerkommunen

Für die Durchführung eines innovativen Beteiligungsprojekts zum Thema Klimaschutz möchten wir Sie als Partnerkommune gewinnen. Wir können uns vorstellen, dass unser Vorhaben für Sie von Interesse ist. Untenstehend finden Sie Eckpunkte des Projekts skizziert. In aller Kürze geht es uns darum, kommunale Klimaschutzmaßnahmen durch Bürgerräte und Abstimmungen demokratisch zu legitimieren und dadurch neue Maßstäbe für demokratischen Klimaschutz zu setzen. Wirkungsvolle Beteiligung kann eine Unterstützung für Politik und Verwaltung sein und kommunale Gestaltungsspielräume vergrößern. Das Projekt wird gemeinsam von den beiden gemeinnützigen Vereinen Mehr Demokratie und BürgerBegehren Klimaschutz durchgeführt.

Ihre Kommune kann eine von bis zu sechs Modellkommunen in Deutschland werden, in der beispielhaft gezeigt wird, dass effektiver Klimaschutz von einer breiten Mehrheit der Bevölkerung befürwortet und mitgetragen wird, wenn gut gemachte Einbindung und Mitsprache gewährleistet sind.

Worum geht es?

Die Anforderungen an Kommunen im Bereich Klimaschutz werden immer größer. Die Klimaziele von Bund, Ländern und den Kommunen selbst erfordern große Anstrengungen von Politik und Verwaltung, aber auch von Bürger*innen. Das Thema hat das Potential, das Handeln einer Kommune zur Erreichung kommunaler Klimaschutzziele auf eine breitere Zustimmung in der Bevölkerung zu stützen. Die öffentliche Debatte lässt sich versachlichen und die kommunalen Haushalte und Personalkapazitäten schonen. Es stellt sich die Frage, wie Kommunen die Klimaschutzziele erreichen und sich dabei in Ihrem Handeln auf eine breite Zustimmung in der Bevölkerung stützen können.

Seit einigen Jahren wird dies verstärkt in gelosten Beteiligungsprogrammen („Bürgerräten“) diskutiert. Die Erfahrung zeigt, dass Bürgerräte, unterstützt von Fachleuten und professionell moderiert, fundierte Empfehlungen für den kommunalen Klimaschutz entwickeln können. Bisher verläuft die Umsetzung der Empfehlungen oft aber schleppend.

In einem bundesweiten Modellprojekt möchten wir daher gemeinsam mit unseren Partnerkommunen Klima-Bürgerräte organisieren, über deren Empfehlungen in einem Ratsreferendum abgestimmt wird. Aus Bürgerratsempfehlungen gehen so verbindliche Beschlüsse hervor, sofern sie von der Bevölkerung angenommen werden. Durch Einbezug lokalen Wissens und unterschiedlicher Perspektiven werden die besten Lösungen für kontroverse, klimapolitische Aufgaben (z. B. die Flächenzuweisung für erneuerbare Energien, die kommunale Wärmeplanung oder neue Verkehrskonzepte) gefunden und durch demokratische Abstimmung legitimiert. Auf diese Weise lässt sich Klimapolitik effektiv und bürgernah gestalten und die Kommunen können tiefgreifende Maßnahmen umsetzen.

Was wir bieten und was die Kommune davon hat

Unsere Organisationen verfügen über umfangreiche Erfahrungen und Referenzen im Bereich von direkter Demokratie und Bürgerbeteiligung im Themenfeld Klimaschutz. Bei zahlreichen Projekten konnten wir gut mit der kommunalen Politik und Verwaltung

zusammenarbeiten und demokratische Innovationen zum Gewinn aller Beteiligten umsetzen. Ein professionelles und erfahrenes Team erarbeitet mit den Kommunen ein maßgeschneidertes Konzept, das auf die Anforderungen vor Ort passt.

Kosten und Aufwand für die Kommune

Für den Großteil der Projektkosten werben wir Mittel bei Stiftungen ein. Damit trägt Ihre Kommune lediglich die Kosten für die Durchführung des Ratsreferendums und einige organisatorische Punkte bei der Durchführung des Bürgerrats (Räume, Catering). Es wird Zeit und Interesse von Vertretern der Kommunalpolitik und Verwaltung benötigt, um mit den Prozessgestaltern das Konzept des Verfahrens (insbesondere die genaue Fragestellung) abzustimmen.

Wir setzen für eine Zusammenarbeit voraus, dass der Gemeinde-/Stadtrat dem Verfahren zustimmt, insbesondere der Durchführung eines Ratsreferendums über die Empfehlungen des Bürgerrats.

Die mit dem Verfahren einhergehenden Aufgaben für Politik und Verwaltung (z. B. Öffentlichkeitsarbeit im Vorfeld des Ratsreferendums etc.) bewegen sich in einem überschaubaren Rahmen, wir bieten hierfür auch Unterstützung an.

Um auch die Aufwände und Kosten für das abschließende Ratsreferendum für die Kommune so gering wie möglich zu halten, empfiehlt es sich, die Durchführung des Ratsreferendums im Rahmen einer anstehenden Wahl auf Bundes- oder auf Landesebene durchzuführen. Dies wären am 28. September 2025 die Bundestagswahl oder im Falle der Gemeinde Gauting auch die Kommunalwahl im Frühjahr 2026.

Wie sieht die konkrete Durchführung eines Bürgerrats aus?

Vorbereitung:

Formulierung von Zielen, Auswahl und Einladung einer repräsentativen Anzahl von Menschen aus der Gemeinde als statistischer Querschnitt per Losverfahren.

Bürgerrat:

Der Bürgerrat tritt in moderierter Form zusammen und behandelt das ihm übertragene Thema in mehreren moderierten Sitzungen.

Bürgergutachten:

Die Empfehlungen des Bürgerrates werden in einem Bürgergutachten zusammengefasst und an den Gemeinderat übergeben

Wie arbeitet ein Bürgerrat und wie lange?

Meist sind mehrere Sitzungen erforderlich. Zunächst informieren Experten fundiert über den zu behandelnden Sachverhalt. Danach finden moderierte Debatten in Kleingruppen statt. Die Ergebnisse werden dokumentiert und fließen in das abschließende Bürgergutachten ein. Nach Fertigstellung des Bürgergutachtens ist der Zweck des Bürgerrates erfüllt und er kann sich auflösen. Diese erarbeitete Empfehlung bilden im Falle der Umsetzung des von Mehr Demokratie e.V. betreuten und geförderten Projektes als Fragestellung an die Bürger*innen die Grundlage für das abschließende Ratsreferendum. Die aktive Zeit eines Bürgerrates dürfte im Bereich von Monaten liegen.

Allgemeine Kriterien für die Themenwahl

- Es gibt reale Handlungs- und Entscheidungsspielräume, d. h. keine Themen, bei denen die Kommune keine (z. B. finanziellen) Spielräume hat
- keine Themen, die nicht in kommunaler Kompetenz liegen
- Das Thema hat die richtige Größe: Es ist ein relevantes Handlungsfeld für den Klimaschutz in der Kommune, aber nicht zu umfangreich. Fragen wie „Wie soll die Kommune klimaneutral werden?“ sind zu groß, da in der Kürze der Zeit Bürger*innen nicht tief genug in die Themen eindringen können.
- Für Detail-Fragen zu einzelnen kleinen Maßnahmen ist das Format zu teuer, und aufwändig.
- Es ist ausreichend Zeit vorhanden. Themen, die schnell eine politische Entscheidung brauchen, sind nicht geeignet.
- Interessant für Bürger*innen. Das Thema sollte für den Alltag der Bevölkerung eine Rolle spielen.
- Allerdings gilt, dass auch eher abstrakt wirkende Themen wie „Wärmeplanung“ durch gute Information und sinnvolle Fragestellungen bearbeitbar gemacht werden können.
- Kontrovers: Themen, bei denen sich alle einig sind, müssen nicht diskutiert werden.
- Geeignet sind Fragen, bei denen unterschiedliche Interessen und Themen miteinander abgewogen werden müssen.
- Interesse der Politik und Ergebnisoffenheit: Wo wünschen sich Politikerinnen und Politiker wirklich eine Einschätzung der Bevölkerung? Wo kommen sie nicht weiter?
- Wo bietet der Bürgerrat einen Mehrwert gegenüber Antworten, die die Wissenschaft oder andere Akteure liefern können (z. B. wenn es um Wert- und Richtungsentscheidungen geht)?

Bürgerräte in Deutschland

Bisher haben bereits über 100 kommunale Bürgerräte in Deutschland stattgefunden, etliche davon rund um das Thema Klimaschutz. Mehr Infos dazu und zu den beratenen Themen: <https://www.buergerrat.de/buergerraete/lokale-buergerraete/>

Fazit

Bürgerräte sind ein gängiges und erprobtes Instrument zur Umsetzung konkreter Bürgerbeteiligungen und direkter Demokratie. Sie bieten Parlamenten, Kreis- und Kommunalräten die Möglichkeit der zunehmenden Politikverdrossenheit der Bürger*innen entgegenzuwirken und gemeinsam mit den Wähler*innen vor Ort die Zukunft im Rahmen eines demokratischen Prozesses zu gestalten.

Ansprechpartner

Mehr Demokratie e. V.

Greifswalder Str. 4
10245 Berlin
Ansprechpartner: Steffen Krenzer
steffen.krenzer@mehr-demokratie.de

Bürgerbegehren Klimaschutz e. V.

Greifswalder Str. 4
10245 Berlin
Ansprechpartner: Michael Efler
efler@buenger-begehren-klimaschutz.de